

BNN

Dienstag, 5. Februar 2013

Bestnoten für die Silcherschule

Resultate der Fremdevaluation im Östringer Gemeinderat vorgestellt

Östringen (br). Das Messen von Leistung und die Vergabe von Noten gehören zum Tagesgeschäft jeder Schule. Die Bildungseinrichtungen in Baden-Württemberg bekommen allerdings auch selbst Zensuren, wenn im Auftrag des Kultusministeriums die inneren Strukturen, Verfahrensabläufe und Unterrichtsformen unter die Lupe genommen werden. Bei einer Fremdevaluation durch das Landesinstitut für Schulentwicklung heimste die Östringer Silcherschule, seit dem Schuljahr 2010/2011 eine teilgebundene Ganztagschule, nun Bestnoten ein. Die Prüfer aus Stuttgart analysierten das Schulprofil, führten im vorigen Herbst vor Ort Interviews mit Schulleitung, Lehrkräften, Schülern und Eltern, beobachteten verschiedene Unterrichtssituationen und sahen sich in dem vor mittlerweile zweieinhalb Jahren grundlegend renovierten und neu gestalteten Schulhaus gründlich um. Wie jetzt Rektorin Andrea Kritzer den Mitgliedern des Gemeinderats berichten konnte, weist der im Januar eingetroffene Abschlussbericht für die unterschiedlichen Qualitätsmerkmale nun ausnahmslos gute Bewertungen aus und gleich vier Mal, nämlich bei der Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse, bei der Zusammenarbeit innerhalb des Lehrkollegiums, bei den Impulsen der Schulführung zur Unterrichtsentwicklung sowie bei der Kooperation mit außerschulischen Partnern, weist der Report sogar die „Exzellenzstufe“ aus.

Besonders angetan waren die Fachleute des Landesinstituts von den vielfältigen Impulsen, mit denen die dreizügige Grundschule, die ab kommendem Herbst in jeder Jahrgangsstufe eine Ganztagsklasse hat, ihr Leitmotiv „Die Schule als Bildungs- und Lebensraum“ ins Werk setzt. So gibt es einen kindgerecht strukturierten Wechsel von Arbeits- und Lernphasen, in das schulische Leben bringen sich die Eltern und auch zahlreiche Vereine aktiv ein, es gibt Kooperationen mit der Musikschule wie das „Instrumentenkarussell“ Ikarus und es wird in allen Zusammenhängen darauf Wert gelegt, die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Kinder zu berücksichtigen.

„Wir holen unsere Schülerinnen und Schüler dort ab, wo sie gerade stehen“, formulierte das Rektorin Andrea Kritzer vor dem Gemeinderat. Fachlich unterstützt wird das Lehrkollegium der Silcherschule bei diesen Zielsetzungen von einer Schulsozialarbeiterin, einer Pädagogischen Assistentin, einer Schulseelsorgerin und weiteren Lehrbeauftragten.

Ihren besonderen Dank richtete Schulleiterin Andrea Kritzer nun an die Stadtverwaltung und die Mitglieder des Östringer Gemeinderats, die den Prozess der Neuausrichtung des Schulprofils durch die Bereitstellung der Finanzierungsmittel von rund 800 000 Euro für die Umgestaltung des Schulhauses überhaupt erst möglich machten.